



Frauen im Versicherungsvertrieb

Ein Blick über den deutschen Tellerrand

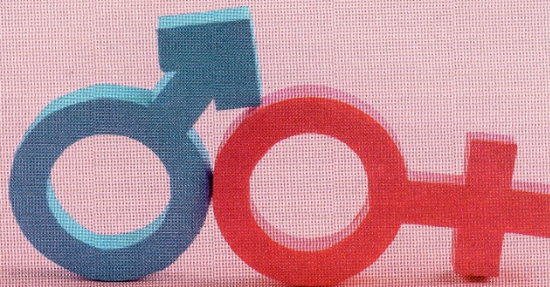
Wie sieht die Rolle der Frauen im Versicherungsmaklergeschäft aus? Sind Frauen in Führungspositionen selbstverständlich? Wir freuen uns über die Gelegenheit, diese – und andere – Fragen einer Fachfrau, einer der wenigen Verbandspräsidentinnen der Branche, vorlegen zu können.



Fiona Borg, Präsidentin des Maltesischen Versicherungsmaklerverbandes



Stefan Jauernig aus Frechen, stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbands Köln-Bonn



© Iurii Golub - 123RF

Stefan Jauernig aus Frechen, der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksverbands Köln-Bonn, hat seine Kontakte über die Landesgrenzen hinaus genutzt und ein Interview mit **Fiona Borg**, Präsidentin des Maltesischen Versicherungsmaklerverbandes, geführt. Der MIB – Mediterranean Insurance Brokers (Malta) – ist, ebenso wie der BVK, Mitglied von BIPAR.

Jauernig: Wie lange sind Sie schon in der Versicherungsbranche tätig?

Borg: Meine Erfahrung in der Branche begann 1990. Am 2. August 2020 feierte ich mein 30-jähriges Jubiläum in der Versicherungsbranche. Ich begann als Junior-Sachbearbeiter und durch mein Studium und verschiedene Funktionen innerhalb des Unternehmens bin ich heute stellvertretende Direktorin des größten Versicherungsmaklerhauses in Malta.

Jauernig: Seit wann arbeiten Sie ehrenamtlich für den Versicherungsmaklerverband?

Borg: Ich bin seit 2010 Mitglied, seitdem habe ich die Arbeit des Verbandes verfolgt und an Konferenzen usw. teilgenommen.

Jauernig: Wann wurden Sie zur Präsidentin des Verbandes gewählt?

Borg: Im Jahr 2017 wurde ich zur Präsidentin des MIB gewählt, nachdem ich zwei Jahre davor als Schatzmeis-

terin gedient hatte. Im Januar 2020 wurde ich für eine weitere Amtszeit wiedergewählt, was mich natürlich sehr freute.

Jauernig: Wie hoch ist der Frauenanteil unter den Versicherungsvermittlerinnen und Versicherungsvermittlern in Malta?

Borg: Der Anteil von Frauen auf der Führungsebene ist sehr gering. Tatsächlich gibt es nur zwei Versicherungsgesellschaften, die eine weibliche Geschäftsführerin haben. Leider wird keine der Maklerfirmen von Frauen geführt, mit Ausnahme von zwei sehr kleinen Maklerfirmen, die familiengeführt sind. Es ist auch enttäuschend, dass nur wenige der anderen Versicherungsgesellschaften oder Makler in Malta eine weibliche Vertretung in ihren Aufsichtsräten haben.

Jauernig: Wie sehen Sie die Rolle der Frauen im Versicherungsmaklergeschäft in Malta und in der Europäischen Union?

Borg: Leider wurden die Finanzdienstleistungen immer von Männern dominiert und dies spiegelt sich auch in Malta wider. In Europa ändern sich die Dinge, und ich bin sicher, dass sich mehr Frauen beteiligen und auf den Führungsebenen aktiver sein können. Wenn man sich die Zahl der qualifizierten Mitarbeiter auf dem europäischen Versicherungsmarkt, einschließlich Malta, anschaut, dann sind die Frauen den Männern zahlenmäßig überlegen, aber dann machen diese leider nicht die notwendigen Schritte, um an die Spitze zu gelangen.

Auf der anderen Seite zeigen die Statistiken, dass, wenn ein Unternehmen von einer Frau geführt wird, erfolgreiche Ergebnisse erzielt werden. Ich würde mir eine stärkere Beteiligung von Frauen wünschen, denn je mehr wir sind, desto mehr können wir gute Ergebnisse liefern. Heutzutage brauchen die Unternehmen Vielfalt, und der Versicherungsmarkt, auch wenn wir anerkennen müssen, dass er immer noch sehr traditionell ist, sollte in dieser Hinsicht ein Förderer sein. Ich bin auch Mitglied einer Plattform einer Frauenorganisation, in der das Thema Gleichstellung bei verschiedenen Gelegenheiten angesprochen wird, darunter auch das Problem des geschlechtsspezifischen Lohngefälles. Aus einer im März 2020 veröffentlichten Umfrage geht hervor, dass in Malta ein geschlechtsspezifisches Lohngefälle von 10% besteht. Ungeachtet dessen, dass dieser Wert unter dem europäischen Durchschnitt liegt, bin ich nach wie vor der Meinung, dass Frauen eine größere Rolle spielen und in Entscheidungspositionen mehr Einfluss haben sollten.

Jauernig: Was muss Ihrer Meinung nach getan werden, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen im Versicherungsmaklergeschäft innerhalb der Europäischen Union zu erhöhen?

Borg: In Malta ist eine Sache, die erfolgreich war, die Eröffnung von Kinderbetreuungszentren für berufstätige Mütter, die von der Regierung unterstützt wird. Heute erleben wir, dass Frauen, die Kinder haben, an ihren Arbeitsplatz zurückkehren und auf Vollzeitbasis weiter-

arbeiten. Das gibt ihnen die notwendigen Möglichkeiten, in Führungspositionen aufzusteigen. Zuvor haben wir eine Reihe von Hochschulabsolventinnen verloren, die nach der Geburt ihres ersten Kindes aufhörten zu arbeiten. Eine andere Lösung ist die Flexibilität bei den Bürozeiten. COVID-19 war ein hervorragender Beweis dafür, dass Versicherungsvermittlung immer auch von zu Hause aus durchgeführt werden kann. Alle Maklerfirmen in Malta arbeiteten aus der Ferne mit vollem Service für die Kunden. Daher kann Telearbeit auch eine Plattform für Männer und Frauen sein, die auf ihrem Posten bleiben wollen, während sie sich um ihre Familie kümmern. Flexibilität ist ein Schlüsselwort bei der modernen Arbeit. Vor allem aber müssen Frauen nach Möglichkeiten Ausschau halten, die notwendige Vernetzung zu betreiben und sich in der Branche von der Masse abzuheben. Dadurch erhält man die nötige Sichtbarkeit und Perspektiven für Führungspositionen.

Jauernig: Sind Sie und Ihre Organisation an einer direkten Zusammenarbeit mit den deutschen Maklerinnen und Maklern und ihren Organisationen interessiert?

Borg: Auf jeden Fall sind wir an einer Zusammenarbeit mit Versicherungsmaklerinnen und -maklern aus Deutschland interessiert. Es gibt sicher eine Vielzahl von Themen, die wir gemeinsam weiterentwickeln könnten. Ich würde mich über weitere Kontakte zum BVK freuen.

«

Vielen Dank für das Interview Frau Borg.

Versicherungsvermittlung September 2020